

MARIE-THERESE HAUDEBOURG
VOM GLÜCK DES GARTENS
Gartenparadiese im Mittelalter

JAN THORBECKE VERLAG

Vorwort 7

ERSTER TEIL: KLOSTERGÄRTEN

Ora: Gärten des Gebets 19

Der Garten Gottes: unerreichbare Vollkommenheit 19

Das Herz des Menschen und der Garten Gottes 26

Der Mensch, Mittelpunkt des Alb 26

Der Kreuzgang und der Mikrokosmos 30

Vom Kloster zum Himmlischen Jerusalem 35

Hortus conclusus: der verschlossene Garten der Seele und Mariens 37

Die Quelle und der Baum des Gartens 41

Labora 47

Die Ordensregel fördert den Gartenbau 47

Die Wichtigkeit der körperlichen Arbeit: Arbeit und Armut 47

Stabilitas und Abkehr von der Welt 53

Die Mäßigung und die Gartenfrüchte 54

Die Armen ernähren und heilen: Die Gärten der Barmherzigkeit 57

Der Anbau der Heilpflanzen und die Theorie des Mikrokosmos 57

Die Aufteilung der Nutzgärten 63

Blumen zu Gottes Ehre 79

ZWEITER TEIL: WELTLICHE GÄRTEN

Gärten der Troubadoure - Liebe und Macht 87

Die Liebe in ihrem Garten: Caritas und Cupiditas 87

Der Garten der Minne, ein Garten der Frauen 88

Vom locus amoenus zum hortus conclusus - Vom Garten der Dame zum Garten Mariens 90

Die Bestandteile des höfischen Gartens und ihre symbolische Bedeutung 93

Der Garten als Zeichen gesellschaftlicher Überlegenheit 104

Die Gärten im Epos - Von der göttlichen zur königlichen Macht 107

Die Liliengärten und das königliche Zelt 107

Der Garten des Rats und die königliche Stadt 108

Die Bäume des Gartens und das Himmelszelt 111

Die herrschaftlichen Gärten und der Garten der Lieb« 117

Der andere Pol der mittelalterlichen Welt: das Schloß 117

Die Kreuzzüge und die Erneuerung der Gartenkunst 119

Eine neue Kunst und eine neue Sicht 122

Gärten von Königen und Adeligen 128

Die Gärten der »kleinen und mittleren Leute« 145

Der Inhalt der kleinen Gärten 148

Nach den mittelalterlichen Gärten 153

Mittelalterliche Wurzeln 153

Das Erbe der Klostersgärten 153

Von den Gärten des Mittelalters zu den französischen Gärten 156

Bildnachweis 166